

# Kleinräumiges Pflegermarktmonitoring

Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit

13.04.2021

Stadt Dortmund  
Sozialamt





## Gesetzliche Vorschrift (§ 7 APG Alten- und Pflegegesetz NRW)

- die Bestandsaufnahme der Pflegeangebote
- die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen
- die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung oder Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind.
- Fortschreibung – alle 2 Jahre

## Kleinräumiges Pflegemarktmonitoring

- Ausdifferenzierte Bedarfslage
- Demografische Entwicklung in Stadtbezirken als Grundlage
- Berücksichtigung aller Wohn und Pflegeformen
- Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Angebote



## Externe Statistiken

- Pflegestatistik IT.NRW
- Amtliche Statistik der sozialen Pflegeversicherung des Bundesamt für Statistik
- MDK Erstgutachten nach Leistungsarten

## Eigene Erhebungen

- Soziodemografische Daten und Prognosen für Dortmund / Dortmunder Statistik
- Berechnungen auf Grundlage der Bedarfsprognose des IT.NRW
- Befragung von Pflegeheimen und Tagespflegeeinrichtungen
- Experteninterviews
- Interkommunaler Austausch



# Demografische Entwicklung

Stichtag 31.12.2018:

- 602.566 Einwohner\*innen
  - Anstieg um fast 19.000/ 2013
- 60-Jahre und älter - 158.272 Personen / 26,27 %
  - Anstieg um 4.914 Personen / 2013
- 80-Jahre und älter - 37.716 Personen / 6,26 %
  - Anstieg um 5.882 Personen / 2013

Prognose bis 2023:

- 60-Jahre und älter - Anstieg auf 165.988 Personen
- 80-Jahre und älter - Anstieg 40.255 Personen



# Demografische Entwicklung

## Sozialräumliche Spezifika:

- Anzahl älterer Bewohner\*innen überdurchschnittlich hoch in Aplerbeck, Brackel, Hombruch und Hörde
- Bis 2023 überdurchschnittlich hoher Anstieg relevanter Personengruppen in: Lütgendortmund, Hörde, Mengede und Aplerbeck
- Innenstadt-Nord geringer Anteil an Älteren und geringer Anstieg erwartet

## Entwicklung Einpersonenhaushalte:

- 152.000 Personen in Dortmund in Einpersonenhaushalten
- 42.000 Personen 65 Jahre und älter
- Insbesondere die Gruppe der hochaltrigen Menschen (80 Jahre und älter) leben in Einpersonenhaushalten (42,3%)



Herausforderungen für Versorgung



# Entwicklung Pflegebedürftigkeit

Pflegebedürftige in Dortmund 2015		
Pflegebedürftige die zu Hause versorgt werden	13.188	71,22 %
davon		
• allein durch Angehörige	8.757	
• zusammen mit/durch ambulante Pflegedienste	4.431	
Pflegebedürftige in Heimen vollstationär versorgt	5.328	28,78 %
<b>Pflegebedürftige insgesamt</b>	<b>18.516</b>	
<b>Ambulante Pflegedienste und Pflegeheime in Dortmund 2015</b>		
Ambulante Pflegedienste insgesamt	102	
Personal insgesamt	3.160	
Pflegeheime (einschl. teilstationäre Pflege)	65	
Anzahl Beschäftigte	4.820	

Pflegebedürftige in Dortmund 2017		
Pflegebedürftige die zu Hause versorgt werden	17.466	76,07 %
davon		
• allein durch Angehörige	11.385	
• zusammen mit/durch ambulante Pflegedienste	6.081	
Pflegebedürftige in Heimen vollstationär versorgt	5.493	23,93 %
<b>Pflegebedürftige insgesamt</b>	<b>22.959</b>	
<b>Ambulante Pflegedienste und Pflegeheime in Dortmund 2017</b>		
Ambulante Pflegedienste insgesamt	115	
Personal insgesamt	3.531	
Pflegeheime (einschl. teilstationäre Pflege)	65	
Anzahl Beschäftigte	4.770	

Quelle: IT.NRW 15.12. 2016 und 15.12.2018



# Gesamtstädtische Pflegeinfrastruktur

Versorgungsform	Anzahl				
	Anbieter*innen	Kund*innen	Plätze	Planung Plätze	Planung Anbieter*innen
Ambulante Pflege	115	6.081			
Tagespflege	22		355	201	13
Wohngemeinschaften	36	412	412	220	19
Stationäre Pflege	57	5.667	5.667	160	2
Eingestreute Kurzeitpflege	57		507		
Solitäre Kurzeitpflege	7		65		

Quelle: IT.NRW und eigene Erhebungen



# Gesamtstädtische Pflegeinfrastruktur

- Zunahme der Wartezeiten für stationäre Pflege und Kurzzeitpflege
- Zunehmende Veränderung in Richtung ambulanter und quartiersnaher Versorgung
  - Ambulante Pflegedienste - Zunahme Anbieter um über 41% seit 1997
  - Dank gestiegenen Leistungen und zunehmender Akzeptanz stark ansteigende Nachfrage nach Tagespflege. Die Anzahl der Gäste hat sich vervierfacht
  - Zunahme Pflegewohngemeinschaften über 25% seit 2016
  - Ausbildung weiterer Formen z.B. Servicewohnen
- Komplementäre Angebote
  - Haushaltshilfen/ Angebote zur Unterstützung im Alltag usw.
  - Ehrenamtlicher Seniorenbegleitservice
  - Ambulanter Betreuungsdienst für Leistungen der pflegerischen Betreuung
  - Mahlzeitendienste, Hausnotrufdienste Fahrdienste
  - Wohnraumberatung bei Pflege
  - Beratung, Begegnung und Teilhabe in den Quartieren



# Prognose Pflegebedürftigkeit 2023

Stadtbezirk	Altersgruppen	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Dynamik 60 - 80 Jahre 2018–2023	Dynamik ab 80 Jahre 2018–2023
In-West	60 J. bis u. 80 J.	550	553	551	553	562	573	23	
	80 J. u. älter	908	923	959	966	963	944		36
In-Nord	60 J. bis u. 80 J.	440	435	436	432	433	439	-1	
	80 J. u. älter	501	509	520	525	518	509		8
In-Ost	60 J. bis u. 80 J.	666	665	666	669	675	684	18	
	80 J. u. älter	1.193	1.223	1.235	1.238	1.225	1.216		23
Eving	60 J. bis u. 80 J.	451	449	449	451	459	470	19	
	80 J. u. älter	725	756	771	781	770	760		35
Scharnhorst	60 J. bis u. 80 J.	587	585	584	587	594	599	13	
	80 J. u. älter	985	1.007	1.038	1.044	1.026	1.018		34
Brackel	60 J. bis u. 80 J.	788	789	796	805	818	832	44	
	80 J. u. älter	1.347	1.404	1.439	1.458	1.444	1.418		71
Aplerbeck	60 J. bis u. 80 J.	780	778	777	781	792	806	26	
	80 J. u. älter	1.454	1.532	1.589	1.631	1.642	1.650		196
Hörde	60 J. bis u. 80 J.	758	756	757	761	773	790	32	
	80 J. u. älter	1.266	1.342	1.404	1.445	1.456	1.461		195
Hombruch	60 J. bis u. 80 J.	766	762	765	770	784	801	35	
	80 J. u. älter	1.456	1.516	1.549	1.588	1.597	1.591		135
Lütgendortmund	60 J. bis u. 80 J.	620	624	630	639	651	666	46	
	80 J. u. älter	928	966	993	1007	997	992		64
Huckarde	60 J. bis u. 80 J.	436	438	443	446	453	461	25	
	80 J. u. älter	751	774	778	777	761	750		0
Mengede	60 J. bis u. 80 J.	489	491	497	503	513	526	37	
	80 J. u. älter	712	734	741	748	743	737		25
Dortmund insgesamt	<b>60 J. bis u. 80 J.</b>	<b>7.330</b>	<b>7.325</b>	<b>7.352</b>	<b>7.396</b>	<b>7.506</b>	<b>7.645</b>	<b>315</b>	
	<b>80 J. u. älter</b>	<b>12.224</b>	<b>12.685</b>	<b>13.015</b>	<b>13.208</b>	<b>13.142</b>	<b>13.047</b>		<b>822</b>

Quelle: IT.NRW 2018, Dortmunder Statistik, Eigene Berechnungen



# Besondere Zielgruppen

- Menschen mit Migrationshintergrund
  - Seit 2018 neue Stelle „Alter und Migration“ im Fachdienst für Senioren
  - Runder Tisch „Alter und Migration“ und Fachtagung in 2019
- Menschen in der Lebenslage Pflege und Behinderung
- Intensivpflegebedürftige Menschen / Menschen im Wachkoma
- Jüngere Pflegebedürftige
- Wohnbereich für jüdische Pflegebedürftige
- Psychiatrische Pflege älterer Menschen
- Demenz
- Palliative Unterstützung



- Zunahme der Altersgruppen der 60-Jährigen und älter
  - Es gilt sozialräumliche Unterscheide zu berücksichtigen
- Mehr Versicherte erhalten Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung bei gleichzeitig steigenden Leistungsumfang
  - Das Angebot für die meisten Pflegeformen hat zugenommen
  - Ausnahme stationäre- die dazugehörige Kurzzeitpflege
  - Pflegewohngemeinschaften konnten das stagnierende Angebot des stationären Bereich bisher kompensieren
  - Wohngemeinschaften sind hinsichtlich Versorgungsintensität mit dem stationären Bereich vergleichbar und erweitern die sozialräumliche Angebotsvielfalt
  - Angebot an Tagespflege auf Platz 4 der 10 größten Städte
  - Die meisten Menschen werden zu Hause gepflegt



# Möglicher Handlungsbedarf

- Das Angebot im stationären Bereich seit 2013 beinahe unverändert
  - Der Nachfragedruck nach Kurzzeitpflegeplätzen und stationären Pflegeplätzen ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen
  - Besondere Bedarfe liegen insbesondere in den Bezirken Brackel, Hörde, Scharnhorst und Huckarde vor. Dort ist die Versorgungsquote am geringsten
- Dortmund ist bis auf Eving sehr gut mit Tagespflegeangeboten ausgestattet
- Insbesondere die Pflegedienste leiden unter dem sich verschärfenden Pflegekräftemangel
- Es gibt zu wenig (kostengünstigen) barrierefreien Wohnraum. Ein Marktüberblick wird angestrebt, ist aber herausfordernd
- Komplementäre Angebote zum Erhalt der selbstbestimmten und selbstständigen Lebensführung nicht immer auf bezahlbaren Niveau



# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit